

Gewohnt wird in Blockhütten

Justus Haberlandt darf als Azubi für drei Wochen nach Norwegen

HÜDE / MARL (düm). Der Ort Etne liegt in Norwegen im Süden der Provinz (Fylke) Hordaland. Ein offenbar recht idyllisches Fleckchen.

Justus Haberlandt hat sich die Bilder schon im Internet angeguckt, denn im April zieht es ihn für drei Wochen beruflich genau dort hin. Justus Haberlandt aus Hüde, 19 Jahre jung, ist Auszubildender im Dachdeckerbetrieb Joa-

chim Schnabel in Marl. Und er darf zusammen mit fünf anderen Auszubildenden aus seiner Berufsgruppe sowie einigen Mechatroniker-Auszubildenden - die bei Volkswagen lernen - nach Norwegen reisen.

Das Ganze findet im Rahmen eines Austausches statt, der von der Handwerkskammer Hannover initiiert wird. Justus freut sich auf den 25. April, dann geht es von Hannover aus mit dem Flugzeug in Richtung Norden, wo er und seine Mit-Azubis bis zum 16. Mai bleiben werden. Dort werden sie in Betrieben vor Ort mitarbeiten.

Lampenfieber hat der junge Mann nicht, Reisen mag er.

So ist der Hüder auch schon mit einem Motorrad bis in die Ukraine gereist. Wie Menschen in anderen Ländern leben und arbeiten, findet er sehr interessant.

Dass ihn und seine Begleiter in Norwegen völlig andere Verhältnisse erwarten weiß Justus Haberlandt. Wohnen werden sie dort in Blockhütten. Für Norwegen ist das nichts Besonderes. Justus freut sich auf diese drei Wochen, in Norwegen sei er noch nicht gewesen. „Ich bin gespannt, wie die Menschen dort leben und arbeiten“, so der sportlich engagierte junge Mann, der in seiner Freizeit auch als Fußballschiedsrichter aktiv ist.

Und auch sein Ausbilder Joachim Schnabel sieht in diesem Angebot eine tolle Möglichkeit: „Ich denke, auch wir als Betrieb können davon profitieren, denn bestimmt wird Justus die ein oder andere Anregung aus Norwegen mitbringen!“.

Joachim und Claudia Schnabel wollen sogar noch einen Schritt weiter gehen. Nach der Rückkehr aus Norwegen soll Justus Haberlandt anderen Auszubildenden aus anderen Betrieben von seinen Erfahrungen berichten.

Ein bisschen hektisch wird es für den Hüder vor dem Reiseantritt noch, denn ausgerechnet unmittelbar vor dem Start nach Norwegen steht für

ihn eine mehrwöchige überbetriebliche Ausbildung in Sankt Andreasberg im Harz an. Die muss er sogar zwei Tage früher beenden, damit ihm wenigstens diese Zeit bleibt, um die Koffer für den Aufenthalt in Etne zu packen und letzte Reisevorbereitungen treffen zu können.

Für den Austausch musste Justus Haberlandt einige Hürden nehmen, zumal er seine Ausbildung erst im vergangenen Sommer begonnen hat. Ein ausführliche Bewerbungsgespräch, aber auch eine entsprechend positive Beurteilung sowohl des Ausbildungsbetriebes als auch der Berufsschule waren Voraussetzungen.



JUSTUS HABERLANDT - im Bild mit seinem Ausbilder Joachim Schnabel - freut sich auf seinen Aufenthalt in Norwegen. Foto: Dümer